



Newsletter Sachunterricht

IN DIESER AUSGABE

Verabschiedung von
Thomas Must (S. 2)

Vorstellung von
Sven Rößler (S. 3)

GDSU-Tagung in Salzburg (S. 5)

Praxisphase (S. 7)

13. Deutscher
Schulverpflegungskongress (S. 8)

Ringvorlesung Nachhaltige
Ernährungsbildung (S. 10)

Publikation
„Zukunft gestalten“ (S. 15)

Tagung Rechtsextremismus (S. 16)

Methodenkartei (S. 20)

Programmieren im Sachunterricht
(S. 22)



**LITERATUR-
TIPPS**

AUF DEN SEITEN

4, 6, 11, 12 UND 15



Liebe Leser:innen,

das Titelfoto zeigt Studierende, die im Rahmen eines Seminars die Freiwillige Feuerwehr Vechta besucht haben.

Im Dezember und im Februar organisierten Lehrende einen Kongress und eine Tagung. In dieser Ausgabe gibt es Impressionen zu beiden Veranstaltungen.

Wir wünschen eine informative Lektüre!

Das SU-Team

ABSCHIED UND WILLKOMMEN

Herr **Dr. Dr. Thomas Must** verlässt nach zwei Jahren Tätigkeit die Universität Vechta und das Studienfach Sachunterricht am 31. März 2023. Besten Dank für die gute Zusammenarbeit im SU-Team und die Tätigkeit als Verwalter der Professur Didaktik des Sachunterrichts mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt. Wir verabschieden uns und wünschen ihm Erfolge in seinem neuen Aufgabenfeld und im persönlichen Leben. Mach's gut, Thomas!

Zum 1. April tritt Herr **Dr. Sven Rößler** seinen Dienst an der Universität Vechta an. Er übernimmt die Aufgabe als Verwalter der Professur Didaktik des Sachunterrichts mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt für zunächst zwölf Monate. Wir freuen uns auf eine gute, gelingende Zusammenarbeit und sagen Herzlich willkommen!

*Steffen Wittkowske, die wissenschaftlichen und technischen Mitarbeiter:innen
und die Studierenden im Studienfach Sachunterricht*

VERABSCHIEDUNG VON DR. DR. THOMAS MUST

Nach zwei Jahren verlässt **Dr. Dr. Thomas Must** zum 31. März 2023 die Universität Vechta, um sich neuen und spannenden Aufgaben zu widmen. Aus diesem Anlass haben wir mit ihm ein Interview zum Abschied geführt.

1) Wenn Sie an die Zeit im Fach Sachunterricht zurückdenken, was waren Ihre schönsten Momente?

In der Lehre war es einerseits besonders meine Vorlesung in sub002.1 und die Möglichkeit, pädagogische und didaktische Komponenten theoretisch zusammenzuführen, um sie für den Sachunterricht zu diskutieren. Andererseits genoss ich auch meine vielen Exkursionen nach Kalkriese, Bramsche und Osnabrück sehr, um eben hier an konkreten Beispielen auf solche Diskussionen einzugehen. Zudem ergaben sich dort immer wieder tolle, auch persönliche Gespräche mit Studierenden jenseits der Formalien eines Seminars. Im Team waren es sicher die ausgiebigen Gespräche, die wir untereinander pflegten (etwa der Waldspaziergang nach dem Mittagessen!). Sie haben Gelegenheit geboten, sich in angenehmer, stets lustiger und ungezwungener Atmosphäre auszutauschen und kreativ zu denken.

2) Woran haben Sie mitgewirkt, was gestaltet?

Ich glaube, ein Blick in die tollen Newsletter aus 2021 und 2022 gibt einen ganz guten Einblick darin, wobei ich mitwirken durfte und was wir gemeinsam erreicht haben. So etwa bei der Weiterentwicklung des Fachs (inhaltlich und personell), der Gewinnung neuer außerschulischer Lernorte (Kalkriese, Tuchmachermuseum Bramsche und MIK



Osnabrück) und damit verbundene Kooperationen sowie der Planung und Durchführung zweier mit Drittmitteln geförderten Projekten (Kalkriese und ZuDD).

3) Was waren die größten Herausforderungen?

Die personelle Notlage! Der Sachunterricht in Vechta ist beliebt bei den Studierenden, weswegen der Zulauf neuer Studienanfänger:innen jährlich zunimmt. Das ist eigentlich eine schöne Nachricht. Allerdings wächst nicht in gleichem Maße das Personal und es ist nicht immer einfach, die Qualität der Lehre aufrechtzuerhalten. Hier waren immer wieder schwierige Gespräche mit der Uni nötig, um insbesondere vor dem Hintergrund finanzieller Beschränkungen Lehrende zu gewinnen.

4) Was haben Sie aus Ihrer Zeit an der Uni Vechta gelernt?

Ich hatte bereits vor meiner Tätigkeit in Vechta Erfahrungen in der Lehre zur Didaktik des Sachunterrichts. Hier nun konnte ich meine bisherigen Erfahrungen darin erheblich weiter ausbauen und vor allem meinen Blick für vielperspektivische Zugänge und die Bedeutung des Zusammenspiels von Pädagogik und Didaktik schärfen. Aus der Position einer Professur heraus ist mir noch einmal deutlicher geworden, wie unentbehrlich das dahinterstehende Team ist. ➡

5) Was steht für Sie als nächstes an? Welche Aufgaben warten auf Sie?

Ich werde dem Sachunterricht auf jeden Fall erhalten bleiben. An der EU|FH in Berlin werde ich ab 01. April 2023 die Professur für Grundschulpädagogik bekleiden, in deren Rahmen der Sachunterricht einen wesentlichen Schwerpunkt bildet.

6) Gibt es etwas Spezielles, was Sie an Ihrer Arbeit im Fach Sachunterricht an der Universität

Vechta besonders vermissen werden?

Das großartige Team des Vechtaer Sachunterrichts! Es war mir ein Vergnügen, mit fachlich so kompetenten und engagierten Personen stets kreativ, interessiert und persönlich mit viel Spaß an der Sache zusammenzuarbeiten. Wir haben uns gegenseitig unterstützt, bereichert und weitergebracht. Solch eine Teamsituation ist nicht selbstverständlich.

VORSTELLUNG VON DR. SVEN RÖBLER

1) Herzlich Willkommen! Das SU-Team freut sich, dass Sie da sind. Welche Gedanken begleiten Sie zum Start in diese neue Aufgabe?

Ganz ehrlich? Vor allem persönliche: Ich bin in den letzten Jahren als akademischer Fachdidaktiker der Politischen Bildung viel in der Bundesrepublik herumgekommen und habe dabei auch ungemein viel gelernt – mindestens genauso dankbar wie für diese Gelegenheiten, mich weiterzuentwickeln, bin ich aber nun, auch beruflich wieder in die Region zurückkehren zu können, in welcher ich bereits seit dem Studium in Oldenburg (also zur Jahrtausendwende...) mit meiner Frau und zwei Katzen sehr gerne lebe, wo wir unseren Lebensmittelpunkt haben. So reizvoll das Reisen war und ist, so gerne würde ich aber auch irgendwann ankommen und einen Ort finden, von welchem aus ich meine Fragen an die Welt stellen kann.

2) Auf welchen beruflichen Werdegang können Sie zurückblicken?

Wie so oft macht Manches im Nachhinein mehr Sinn als in der Situation selbst: Ich habe – nach einem vergleichsweise schlechten Abitur in Nordhessen, woher ich ursprünglich komme – zunächst in Oldenburg recht erfolgreich ein fachwissenschaftliches Magister-Studium der Politikwissenschaften sowie evangelischer Theologie/

Religionspädagogik und in Frauen- und Geschlechterstudien absolviert, bin dann auf Umwegen in die Fachdidaktik gekommen – und damit eigentlich auch erst zu mir selbst, wenn ich es einmal so pathetisch ausdrücken darf. Nebenher habe ich, bevor ich schließlich in der Politischen Bildung promoviert wurde, unter anderem an einer Schule als Vertretungslehrkraft und in der Erwachsenenbildung gearbeitet, um weitere Erfahrungen zu sammeln. Ohne dass es vorher so geplant gewesen wäre, hat sich also plötzlich für die Lehrkräftebildung in der ersten Phase ein ziemlich passgenaues Profil aus einschlägigen

Kenntnissen in Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie Einblicken ins Berufsfeld »Schule« ergeben. Danach lief es dann plötzlich richtig gut für mich mit Station an der Universität Hannover und zwei Vertretungsprofessuren an den Pädagogischen Hochschulen in Freiburg und zuletzt in Weingarten am Bodensee, wo ich gelernt habe, was überhaupt in Forschung und Lehre möglich ist, wenn man das Glück hat, mit den richtigen Menschen zusammenarbeiten zu können. Wenn man hier einen roten ➡



Faden erblicken möchte, dann vielleicht, dass ich irgendwie ein biografisches Abo auf den ländlichen Raum habe...

3) Was sind Ihre Arbeitsschwerpunkte? Was interessiert Sie besonders?

Jetzt muss ich wohl das ganz große Besteck rausholen: Bei Rousseau heißt es: „Der Mensch ist frei geboren und überall liegt er in Ketten“; des Staunens darüber, warum die Verhältnisse auch beste Absichten verlässlich in ihr Gegenteil verwandeln, werde auch ich nicht müde; mein Verdacht ist, dass hier historische Pfadabhängigkeiten wirksam werden, die ich unter der Überschrift »Didaktik der Moderne« besser verstehen möchte – und zwar in genuin fachdidaktischer Absicht, denn im alltäglichen Klein-klein pädagogischer Moden und überbordender Kompetenzkataloge gerät, scheint es mir, die für *intentionale* Bildungsprozesse fundamentale Frage der Legitimation, einer Rechenschaftslegung des eigenen Handelns vor dem Hintergrund *epochaler* Krisen und Konflikte, die (und zwar immer mehr) eine *existenzielle* Dimension annehmen, nicht selten aus dem Blick.

4) Was schätzen Sie am Fach Sachunterricht? Was macht die Didaktik des Sachunterrichts für Sie attraktiv?

Der Sachunterricht begleitet von Anfang an meine Arbeit in der Bezugsdisziplin der Politischen Bildung. Ich schätze an ihm (wie in dieser) wesentlich die konstitutive Transdisziplinarität, denn auch die Gegenstände in der (gesellschaftlichen) Wirklichkeit sind »con-crete«: zusammen-gewachsene und fallen nicht in künstliche dis-

ziplinäre Logiken auseinander.

Fasziniert hat mich in zahlreichen Unterrichtsbesuchen dabei stets auch die beeindruckend entwickelte Gabe vieler Studierender, das Komplizierte anschaulich werden zu lassen – und zwar ohne (und das ist die wirkliche Kunst!), dass es dann falsch wird. Alle Fachdidaktik ringt um die Fähigkeit, elementare Einsichten zu formulieren – der Sachunterricht jedoch kultiviert sie als sein Prinzip zur professionellen Höchstform! Im Heft (1/2023) der *Weltwissen Sachunterricht* konnte ich meine Überlegungen zum Verhältnis von Politischer Bildung und dem Sachunterricht anlässlich der schmerzhaft aktuell gewordenen Frage von Krieg und Frieden übrigens kürzlich näher ausführen.

5) Was haben Sie sich für die nächste Zeit vorgenommen?

»Bildung« ist für mich keine abstrakte Wohlfühl-Kategorie, sondern heißt immer: in der lebendigen – das heißt auch: oft anstrengenden – Auseinandersetzung mit konkreten Menschen konkrete (siehe Frage 4) Fragen zu entwickeln, die sich aus dem immer herausfordernden Zusammenleben auf einer unfreiwillig gemeinsamen Welt und dem Streit, der niemandem gleichgültig sein kann, darüber ergeben, wie diese einzurichten ist. Insofern bin ich vor allem gespannt darauf, die Kommiliton:innen und Kolleg:innen an der Universität und die Menschen in der Region erst einmal kennenzulernen, zu erfahren, was sie umtreibt und wie ich mich selbst zukünftig darin verstricken werde und mich hoffentlich zunehmend auch nützlich machen kann.

Wider den Konsens! Für mehr Streitkultur im Sachunterricht

Regelmäßig begegnen uns Vorstellungen der Lernenden, die zwar in fachlicher Hinsicht »Fehlkonzepte« darstellen mögen, deren überindividuelle Beständigkeit jedoch für **Dr. Sven Rößler** – der neuen Verwaltung der Professur für Sachunterricht mit sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt – didaktisch unweigerlich auch die Frage nach einer strukturellen Abkunft aus den empirischen gesellschaftlichen Verhältnissen aufwirft – weshalb sie den Lernenden selbst auch nicht anzulasten sind, insofern sie in deren Realerfahrung gründen. In der Rubrik »Weitergedacht« der »**Weltwissen Sachunterricht**« plädiert er in Heft 1/2023 (S. 44f.) unter dem zunächst kontraintuitiv anmutenden Titel »**Wider den Konsens!**« daher auch für mehr Streitkultur im Sachunterricht und eine „Erfahrung von Nicht-Identität“ gegen die verbreitete antipolitische ‚Illusion der Homogenität‘ (vgl. Reinhardt 2005, S. 130f.), denn: gerade „[i]n der Primarstufe treffen die gesellschaftlichen Milieus und ihre Konflikte noch am ehesten aufeinander – eine großartige Lerngelegenheit, sofern sie ergriffen wird!“

Reinhardt, Sibylle (2005): Fehlverstehen und Fehler verstehen. Aus Fehlern lernen ist aktives Lernen. In: Himmelmann, Gerhard & Lange, Dirk (Hrsg.): Demokratiekompetenz. Beiträge aus Politikwissenschaft, Pädagogik und politischer Bildung. Wiesbaden, S. 129-140.



AKTUELLES VOM FACHRAT

Wir möchten euch im Sommersemester 2023 recht herzlich begrüßen!

Nachdem das Wintersemester mit **tollen Veranstaltungen** wie einer Weihnachtsfeier, Waffelverkäufen und einer gelungenen Party in der Banane hinter uns liegt, freuen wir uns nun auf den Sommer!

Wir haben einige **Aktionen** für euch geplant. Dazu laden wir alle Studis ein, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Was genau stattfinden wird, erfahrt ihr auf unseren Social Media Accounts (Instagram/Facebook). Wir freuen uns darauf, neue Leute kennenzulernen und euch weiterhin bei Fragen rund um das Sachunterrichtsstudium zu unterstützen. :)

Der Fachrat ist eine **studentische Organisation mit Mitspracherecht**. Wir kümmern uns um die Belange der Studierenden und vertreten diese gegenüber der Universität. Wenn du auch Lust hast, dich mit uns zu engagieren und so auf den Studienalltag und die Studieninhalte einzuwirken und einen engen Austausch mit Dozierenden und anderen Studierenden pflegen möchtest, kannst du im Wintersemester an der **Vollversammlung** teilnehmen und in den Fachrat eintreten. Gerne können die Fachratssitzungen aber bereits vorab besucht werden, um schon einmal in die Organisation hineinzuschnuppern. Wir freuen uns über jede Person, die dabei sein möchte! Gibt es Fragen oder Probleme, kommt gerne auf uns zu und sprecht uns an. In der Uni findet ihr im **A-Gebäude** unser „**Schwarzes Brett**“, auf dem ihr die aktuellen Mitglieder sehen könnt. Diese sind auch auf unserer Homepage einsehbar.

Wir freuen uns, das Fach Sachunterricht und die Studierenden auch in der Zukunft weiter tatkräftig zu unterstützen.

Euer Fachrat Sachunterricht



SU-LEHRENDE BESUCHEN GDSU-TAGUNG IN SALZBURG

Die Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts e. V. (**GDSU**) ist eine Fachvereinigung von Lehrenden aus Hochschulen, Lehrer:innen- und -weiterbildung sowie Schulen. Ihre Aufgabe ist die Förderung der Didaktik des Sachunterrichts als wissenschaftliche Disziplin in Forschung und Lehre sowie die Vertretung der Belange des Schulfaches Sachunterricht. In studentischen Kreisen ist die GDSU bekannt als Herausgeberin des Perspektivrahmens Sachunterricht und der entsprechenden Begleitbände.



Während die Jahrestagungen in den letzten beiden Jahren – ausgerichtet von den Sachunterrichtsteams der Universitäten Paderborn (2021) und Köln (2022) - noch ausschließlich als Online-Format angeboten werden konnten, fand die **32. Jahrestagung** vom 23. bis 25. Februar 2023 unter dem Titel „**In Alternativen denken – Kritik, Reflexion und Transformation im Sachunterricht**“ an der **Pädagogischen Hochschule Salzburg** in Präsenz statt.



Alle hauptamtlich Lehrenden aus dem Team des Sachunterrichts der Universität Vechta haben geschlossen an der Tagung teilgenommen. **Stefan Meller** von der PPH Burgenland (Österreich), der auch als Doktorand und Lehrbeauftragter an der Universität Vechta aktiv ist, und **Dr. Dr. Thomas Must** sowie **Michael Otten** haben sich an der Poster-Präsentation der Tagung beteiligt. Während der Erstgenannte ein Poster über Erklärvideos beisteuerte (siehe Foto unten links), hatten die beiden Zweitgenannten ein Poster zu ihrem Forschungsprojekt ZuDD (siehe Bericht in diesem Newsletter) gestaltet. Wissenschaftliche Tagungen dienen einem fachlichen Austausch in unterschiedlichen Formaten wie Vorträgen, Workshops und Symposien. Aber auch das Netzwerken, also das Kennenlernen von anderen Wissenschaftler:innen und die Pflege bereits bestehender Kontakte, ist eine zentrale Funktion. So hat sich **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** sehr darüber gefreut, **Laura Haarhus** zu treffen, die vor einigen Jahren Sachunterricht in Vechta studiert hat und nun als Doktorandin an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg beschäftigt ist (siehe Foto unten rechts). Zum Programm gehörte auch eine Exkursion zur Festung Hohensalzburg (siehe Foto unten rechts).



Passend terminiert erschien der Tagungsband aus dem vorherigen Jahr mit dem Titel „**Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für den Sachunterricht**“. Der Band beleuchtet die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für den Sachunterricht in Bezug auf die Digitalisierung und Digitalität, auf Nachhaltigkeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung, auf Demokratiebildung und politische Bildung, auf Ungewissheit, Nicht-Wissen und Infragestellen bisheriger Gewissheiten sowie unter weiteren perspektivenübergreifenden und perspektivenbezogenen Fragestellungen. Diese Publikation ist im Rahmen von **Open Access** kostenlos als E-Book zu beziehen unter: <https://elibrary.utb.de/doi/book/10.35468/9783781559981>. Save the Date: Die GDSU-Jahrestagung findet im nächsten Jahr vom **6. bis 9. März 2024** an der **Leibniz Universität Hannover** statt. Diese Veranstaltung ist auch für Studierende interessant.



NEUIGKEITEN AUS DER PRAXISPHASE

Seit dem 07. Februar dieses Jahres engagieren sich die Sachunterrichtsstudierenden unserer Universität an verschiedenen **Grundschulen im Raum Vechta** und darüber hinaus. Sie erleben eine nachhaltige Zeit der Praxiserfahrung. Wer bereits an einer Grundschule gearbeitet hat, weiß um den lebendigen, bunten Alltag: Kinder lachen, streiten, lernen und haben viele Fragen und Anliegen auf dem Herzen, die sie an die jungen, zukünftigen Lehrkräfte richten. Gleichzeitig muss sich in einem neuen, schnelllebigen System eingefunden, didaktische und methodische Inhalte bestmöglich umgesetzt und flexibel auf organisatorische und zwischenmenschliche Situationen reagiert werden. Viele Studierende freuen sich über diese fordernde und zugleich lehrreiche Erfahrung.

„Die Praxisphase ist eine tolle Möglichkeit, um noch mehr Sicherheit für die Auswahl seines Berufes zu bekommen. Ich bin dankbar, dass nun klar für mich ist, dass ich den richtigen Job ausgewählt habe. Man bekommt einfach unglaublich viel Inspiration und Einblicke in und für seinen zukünftigen Beruf als Lehrkraft. Die Praxisphase könnte wegen mir schon viel früher im Studium angesetzt werden. Es macht einfach unglaublich viel Spaß mit den Kindern zu arbeiten!“

(Wemke Reents, Studierende in der Praxisphase)



Die **Teams aus Fachdidaktiker:innen und LiPs** (Lehrkräfte im Praktikum) sowie die **Mentor:innen vor Ort** begleiten und unterstützen sie dabei. Bereits im vorangegangenen Semester haben die Studierenden vorbereitende Seminare besucht, in denen sie verschiedene Kniffe der Unterrichtsplanung wie Classroom-Management, Moderation, Differenzierung und vieles mehr gelernt haben. Es wurde großer Wert darauf gelegt, wissenschaftliche Grundlagen und praktische Erfahrungen in der Lehre sinnstiftend zu verbinden.

Interessierte Mentor:innen aus der Schule waren am 15. Februar 2023 herzlich eingeladen, sich zu ihrer zukünftigen Aufgabe im Rahmen eines Mentor:innenworkshops weiterzubilden. Dieser wurde von **Michael Otten** und **Dr.in Monika Reimer** geleitet.

„Der Workshop wurde gut angenommen. Uns war es neben der Information zum Ablauf des Praktikums und den fachdidaktischen Anforderungen besonders wichtig, herauszustellen, dass dieses Praktikum als Win-Win-Situation für alle Beteiligten verstanden werden soll. Größtenteils wurde der Workshop von fachfremden Kolleg:innen besucht, die sich dieser Aufgabe zum ersten Mal widmeten.“

(Monika Reimer, Praxisphasenkoordinatorin)

In der Praxisphase dürfen die Studierenden ihr gelerntes Wissen auch im Rahmen von Unterrichtsbesuchen in ihren Lerngruppen zeigen. Sie reflektieren ihre Arbeit und werden von Fachdidaktiker:innen, Mentor:innen und LiPs in ihrer Praktikumsschule beraten. Sie werden gestärkt und in ihrer Weiterentwicklung gefördert.

Ergänzend wurde am 22. April 2023 ein **Workshoptag** durchgeführt, bei dem sich die Studierenden der Praxisphase vielseitig weiterqualifizieren konnten. Hierfür wurden dank der finanziellen Unterstützung durch den Career-Service im Rahmen des Employability-Ansatzes sieben Workshops angeboten, aus denen die Studierenden zwei auswählen durften. Neben der Auseinandersetzung mit neuen **Methoden, Anfangsunterricht, Überwältigung und erster Hilfe im Sachunterricht**, setzen sich die Teilnehmer:innen mit **Plakatgestaltung, Erklärvideos und Escaperooms** auseinander.

An diesem sonnigen Tag herrschte geschäftiges Treiben im Q-Gebäude. In wechselnden Gruppen diskutierten die Teilnehmer:innen miteinander, probierten Neues aus und setzten sich handelnd mit unterschiedlichen Materialien auseinander.



Studierende wie Lehrende verlebten einen Tag des intensiven Austauschs und verließen am Abend den Campus mit einer Vielfalt neuer Ideen und Eindrücke.

RÜCKBLICK AUF DEN 13. DEUTSCHEN KONGRESS SCHULVERPFLEGUNG

Am 4. November 2022 fand an der **Universität Vechta** zum zweiten Mal nach 2014 ein **Deutscher Schulverpflegungskongress** unter dem Titel „**Nachhaltige Schulverpflegung – ein starkes Stück essbare Schule**“ statt. Dieser insgesamt 13. Schulverpflegungskongress wurde ausgerichtet vom Deutschen Netzwerk Schulverpflegung e.V. (DNSV) unter der Verantwortung seines Vorsitzenden, **Dr. Michael Polster**, in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Schulverpflegung der Universität Vechta unter der Leitung von **Prof. Dr. Steffen Wittkowske**. Als Schirmherr fungierte der bekannte Sternekoch und DNSV-Botschafter **Stefan Marquard**, welcher im Rahmen des Vorabendevents eine kleine Gruppe mit Kostproben verwöhnte. Zu den Teilnehmenden des Vorabendevents zählten ausgewählte Gäste, darunter **Kristian Kater**, Bürgermeister der Stadt Vechta, das Team des Studienfachs Sachunterricht der Universität Vechta, einige Studierende sowie Schulleitungen von Schulen in Vechta.



Nachdem der Gastgeber die Anwesenden im Rahmen der Veranstaltung begrüßte, „rockte“ Stefan Marquard gemeinsam mit den Vertreter:innen der Uni-Mensa, darunter auch der Mensaküchenchef **Christian Lüdke**, die Küche! Dies geschah nach dem Motto: Sterneküche in der Universitätsmensa!



Zu Beginn des Kochvorgangs stellte Stefan Marquard die Frage in den Fokus, wie möglichst energiesparend gekocht werden kann. Mit der Beantwortung dieser Frage zog er alle Anwesenden in seinen Bann. Durch das Aktivieren mit einer Salz-Zuckermischung im Verhältnis 5 zu 1 kann die Garzeit vieler Speisen extrem verkürzt werden. Während der **Sternekoch** seine Salz-Zuckermischung auf die Lebensmittel streute, ging ein allgemeines Raunen durch die Runde, da die verwendete Menge nicht unbeachtlich war. Jedoch konnte diese Vorgehensweise nicht nur durch den verkürzten Kochvorgang, sondern vor allem durch ihren Geschmack überzeugen. Durch das Aktivieren der Lebensmittel wurden die innewohnenden Geschmacksnoten hervorgehoben und der Eigengeschmack intensiviert.

Ein Satz von Koch Stefan Marquard bleibt im Kopf: „Es geht mir nur um eins, die Zukunft unserer Kinder.“ Genau um diese Zukunft und um eine wohlschmeckende, kostenfreie tägliche warme Mittagsmahlzeit für alle Schüler:innen ging es auch allen anderen Anwesenden.

Dies sollte zu einem Grundrecht für alle Kinder erklärt werden. In Deutschland muss jedes Kind die gleichen Chancen auf eine gesunde Entwicklung und Bildung erhalten. Dazu gehört, dass kein Kind mit leerem Magen lernen muss. Das Schulesen muss als Kindergrundrecht in einem Bundesgesetz festgeschrieben werden. Schulesen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Gemeinschaftsverpflegung ist wichtiger, ernährungspolitischer Gestaltungsort und zentraler Bestandteil kommunaler oder landesweiter Ernährungsstrategien. ➡





Zu Beginn des Kongresses hielten Dr. Michael Polster und Prof. Dr. Steffen Wittkowske einführende Grußworte. **Dr.in Monika Reimer** verlas stellvertretend für die Universitätspräsidentin, **Prof.in Dr.in Verena Pietzner**, einen Gruß an den Kongress. Anschließend folgten verschiedene Vorträge der Referent:innen. Die Thematik Nachhaltigkeit und nachhaltige Schulverpflegung wurde insbesondere von **Prof.in Dr.in Linda Chalupová**, Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaftlerin, in den Mittel-

punkt der Veranstaltung gerückt. **Dr. Ellis E. Huber**, Vorsitzender des Berufsverbandes der Präventologen e. V., stellte den Zusammenhang von Ernährung und Gesundheit heraus. Die Notwendigkeit eines kostenlosen Mittagessens für jedes Kind wurde in besonderer Weise von **Christiane Gotte**, Vorsitzende des Bundeselternrats, betont. Darüber hinaus wurden verschiedene Videobeiträge der Referent:innen, die leider nicht persönlich am Schulverpflegungskongress teilnehmen konnten, gezeigt. Hierzu gehörten **Monique Ludovicy**, Geschäftsführerin des Restopolis Luxemburg, **Anna Messerschmidt**, Verantwortliche für die Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Initiative „Wo kommt dein Essen her?“, und **Mario Czaja**, Generalsekretär der CDU, von 2011 bis 2016 Senator für Gesundheit und Soziales in Berlin.

Eine gelungene Abwechslung zu den interessanten und informierenden Vorträgen war die Verleihung des **Goldenen Tellers 2022**. Die **Ganztagsschule Emstek** erhielt diesen Preis vom DNSV aufgrund ihrer besonderen Bemühung um eine gesunde und nachhaltige Schulverpflegung, bei der täglich frisch vor Ort gekocht wird. Gleichzeitig wurde etwas für den guten Zweck getan: Durch die Versteigerung fünf handsignierter Kochbücher von Jamie Oliver konnte das DNSV 280 € an den Verein Mary's Meals spenden, welcher sich seit zwei Jahrzehnten dafür einsetzt, Kindern täglich eine warme Mahlzeit in der Schule zu ermöglichen. Die Verpflegung des Kongresses wurde von der Universitätsmensa übernommen, die die Teilnehmenden in der Pause mit Suppe, verschiedenen Brötchen und süßen Leckereien versorgte.

Der Kongress hat gezeigt, welche Aktualität und sogar Notwendigkeit die Thematik **nachhaltige und gesunde Schulverpflegung** mit sich bringt. Durch die Vielfalt der unterschiedlichen Vorträge wurde deutlich, wie groß der Interessenskonflikt der verschiedenen Beteiligten ist und wie schwierig es ist, alle Wünsche und Bedürfnisse zu berücksichtigen. Für eine nachhaltige und gesunde Schulverpflegung spielen vor allem die Lehrkräfte eine wichtige Rolle, da **Ernährungsbildung und Schulverpflegung** unbedingt miteinander verknüpft werden sollten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass bereits angehende Lehrkräfte in ihrer Ausbildung vermehrt mit dieser Thematik konfrontiert werden. Deshalb war es erfreulich, dass einige Studierende durch die finanzielle Unterstützung des



Career-Service im Rahmen des Employability-Ansatzes kostenfrei an dem Kongress teilnehmen konnten (siehe Foto links).

Zum Weiterlesen:

Die Zeitschrift SCHULVERPFLEGUNG (Heft 04/2022) berichtet exklusiv über den Kongress: <https://blmedien.aflip.in/>

[Schulverpflegung_04_2022.html#page/17](https://www.uni-vechta.de/kompetenzzentrum-schulverpflegung/aktuelles) Impressionen des Kongresses gibt es unter: <https://www.uni-vechta.de/kompetenzzentrum-schulverpflegung/aktuelles>, <https://www.mynewsdesk.com/de/universitaet-vechta/events/13-deutscher-kongress-fuer-schulverpflegung-102565>



RINGVORLESUNG „NACHHALTIGE ERNÄHRUNGSBILDUNG IM FOKUS VON SCHULE UND GESELLSCHAFT“

In **Ringvorlesungen** wird ein aktuelles gesellschaftsrelevantes Thema aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven betrachtet. In dieser besonderen akademischen Veranstaltung tragen verschiedene Dozent:innen (auch aus verschiedenen Fakultäten oder Hochschulen) abwechselnd in einer Vorlesungsreihe zu einem bestimmten Thema vor. Der Vorteil eines solchen Studienformats ist die vielfältige und facettenreiche Präsentation von wissenschaftlichen Sichtweisen, zu der auch die Hochschul- und außeruniversitäre Öffentlichkeit zum Dialog eingeladen wird.

Die Ringvorlesung fand im Wintersemester 2022/23 im Rahmen des Moduls pbm946 unter dem Titel „**SchULESSEN – ein starkes Stück Gesundheit**“ an der Universität Vechta statt und wurde durch die Lehrenden **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** und **Dr.in Monika Reimer** in Kooperation mit dem Deutschen Netzwerk Schulverpflegung, **Dr. Michael Polster** (Berlin), vorbereitet, organisiert und begleitet.

Die Teilnehmenden haben in elf spannenden Vorträgen vielfältige Einblicke in die Welt der Ernährung und Schulverpflegung erhalten. Die Referentin **Bea Hackbarth** startete in der ersten Vorlesungswoche mit der Vorstellung eines von ihr mitentwickelten Projekts „Wo kommt dein Essen her?“, welches für Schüler:innen in der Stadt Berlin konzipiert wurde. **Robert Diede** (siehe Foto unten links) führte die Studierenden in der zweiten Woche in die geheime Welt der Mikroben ein und erzählte mit viel Charme, warum Hygiene eine Spaßbremse ist. In der dritten Woche hielt **Prof. Dr. Nick Lin-Hi** einen Vortrag mit dem Titel „Die Zukunft is(s)t besser: Fleisch aus dem Labor als Sprunginnovation für eine nachhaltige Entwicklung“, welcher zahlreiche interessante Fragen aufwarf.

Dr. Michael Polster sprang in der vierten Woche spontan aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls ein und hielt einen spannenden Vortrag rund um „die gesellschaftspolitische Dimension einer optimalen Schulverpflegung“. In der fünften Woche machte sich **Prof.in Dr.in Christine Brombach** (siehe Foto oben rechts) auf den Weg aus der Schweiz nach Vechta. Sie stellte in ihrem Vortrag Culinary Practices vor und informierte über Hilfestellungen für eine nachhaltigere Ernährungsweise.

Als sechste Referentin hielt die Diplom-Ökotrophologin **Anja Köchermann** einen Vortrag über die Umsetzung einer gesundheitsförderlichen, klimaeffizienten und nachhaltigen Schulverpflegung. **Uwe Knop** hielt in der siebten Vorlesung einen Online-Vortrag, in dem er aus der „Glaskugel der Ernährungsforschung“ berichtet und die Frage aufwarf: „5-am-Tag: Kaffee und Schokolade – nachhaltig gut für die Gesundheit?“.

➔



Auch **Dr. Peter Clausing** arbeitete online mit den Teilnehmenden. Er warf die Frage in den Raum: „Bio“ im Schulesen – Luxus oder Weitsicht? In der neunten Woche kam **Prof.in Dr.in Melanie Speck** an die Universität Vechta und sprach darüber, wie wir mit Aktionen in Großküchen nachhaltige Ernährung unterstützen können.



Unter dem Motto: Biodiversität über den Tellerrand! Den zehnten Vortrag hielt **Prof. Dr. Marco Rieckmann** im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel „Ernährung: zwischen Überwältigung und Beliebigkeit“. Eine Abschlussequenz, gehalten von **Prof.in Dr.in Dorothee Straka**, versuchte die Themenstellungen zu rahmen, dabei wurden die einzelnen Facetten der Ringvorlesung in den Blick genommen. Ein Schwerpunkt lag auf der Ernährungskommunikation für die Zukunft.

In den an die Vorträge anschließenden Fragerunden konnten Studierende und weitere Teilnehmende die Gelegenheit nutzen, ihre Fragen zu stellen, in deren Folge es zu interessanten und angeregten Diskussionen kam.

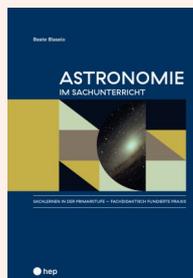
Wir bedanken uns auch auf diesem Weg noch einmal herzlich bei allen Vortragenden für ihre interessanten Beiträge zur Ringvorlesung!

EXTERNE LITERATURTIPPS



May-Krämer, Susanne, Michalik, Kerstin & Nießeler, Andreas (Hrsg.) (2023): **Philosophieren im Sachunterricht. Potentiale und Perspektiven für Forschung, Lehre und Unterricht.** Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Das Buch ist als Print-Ausgabe in der Uni-Bibliothek verfügbar.



Blaseio, Beate (2023): **Astronomie im Sachunterricht.** Aus der Reihe „Sachlernen in der Primarstufe-fachdidaktisch fundierte Praxis, Bd. 1“. Bern: Hep Verlag.

Das Buch wird demnächst über die Uni-Bibliothek verfügbar sein.



Tramowsky, Nadine, Meßinger-Koppelt, Jenny & Irion, Thomas (Hrsg.) (2023): **Naturwissenschaftlicher Sachunterricht digital. Toolbox für den Unterricht.** Hamburg: Joachim Herz Stiftung.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über den Link: https://www.joachim-herz-stiftung.de/fileadmin/Redaktion/230301_NW_Digital_Toolbox_Primarstufe_Webversion.pdf verfügbar.

RÜCKBLICK AUF DIE ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG DES ÖSTERREICHISCHEN FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUMS SACHUNTERRICHT UNTER BETEILIGUNG DER UNIVERSITÄT VECHTA



Am 8. Februar 2023 wurde in **Graz das österreichische Forschungs- und Kompetenzzentrum Sachunterricht „SU:AT“** feierlich eröffnet. Die Universität Vechta wurde durch **Prof. Dr. Steffen Wittkowske** und den Lehrbeauftragten **Stefan Meller** vertreten.

Steffen Wittkowske thematisierte in seinem Vortrag „Zur Eröffnung eines wissenschaftlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht – Wege entstehen beim Gehen!“ Möglichkeiten und Chancen für die Entwicklung des Sachunterrichts in Österreich. Stefan Meller ist neben **Eva Freytag**

(PH Steiermark), **Peter Holl** (PPH Augustinum) und **Bernhard Schmölzer** (PH Kärnten) Teil des Leitungsteams des Forschungs- und Kompetenzzentrums Sachunterricht. Ziel des Zentrums ist die Stärkung der Sachunterrichtsdidaktik in Österreich und die Bündelung von Forschungsaktivitäten für eine zukunftsweisende Entwicklungsarbeit hin zu einem vielperspektivischen Sachunterricht. Über die Website www.sachunterricht.at (derzeit noch im Aufbau) sollen künftig die vielfältigen Aktivitäten rund um die Didaktik des Sachunterrichts in Österreich abgebildet werden.



EXTERNE LITERATURTIPPS



Goll, Thomas & Goll, Eva-Maria (Hrsg.) (2023): **Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts**. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über die Uni-Bibliothek verfügbar.



Coers, Linya, Simon, Toni & Pech, Detlef (Hrsg.) (2022): **Kinder und Gesellschaft – Sachunterricht (sdidaktik) und das Politische**. Online: widerstreit sachunterricht.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über den Link: <https://public.bibliothek.uni-halle.de/sachunterricht/article/view/2837> verfügbar.



Gessner, Susann, Klingler, Philipp & Schneider, Maria (Hrsg.) (2023): **Politische Bildung im Sachunterricht der Grundschule. Impulse für Fachdidaktik und Unterrichtspraxis**. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag.

Das Buch ist als digitale Ausgabe über die Uni-Bibliothek verfügbar.

RÜCKBLICK AUF DEN KANTINE-ZUKUNFT-TALK: LERNORT SCHULKANTINE IN BERLIN

Wie wollen wir essen? Wo kommt unser Essen her? Welchen Stellenwert hat **Ernährung in Schulen** und deren Kantinen? Schulmensen sind nicht nur Speiseräume, sondern genauer gesagt Lernorte, wo das Thema Ernährung mit allen Sinnen – im wahrsten Sinne des Wortes – erlebt und genossen werden kann. Welche Rahmenbedingungen sind dafür notwendig und wie muss Schulverpflegung gestaltet werden, wenn sie nachhaltig und optimal sein soll?



Diesen Themenfeldern widmete sich am 09. Februar 2023 eine Veranstaltung der „**Kantine Zukunft**“ in **Berlin**. Dazu hatte man sich aus Wissenschaft und Schulpraxis kompetente Gäste auf das Podium zur Diskussion eingeladen. Jede Mahlzeit sei ein Teil der Ernährungsbildung, so die allgemeine Quintessenz der dargebotenen Statements, die aus Schweden, Tschechien und Bonn online zugeschaltet wurden. So berichtete **Susie Broquist Lundegård** (WWF Schweden) über das EU-Projekt SchoolFood4Change und dessen Inhalte. **Tom Václavík** (Prag) erläuterte, wie die „Wirklich gesunde

Schule“ als gesamtschulisches Programm einer nachhaltigen Schulverpflegung unter den Bedingungen seines Landes umgesetzt wird. Ziel des Projektes ist es, dass Kinder u. a. lernen, wo ihr Essen herkommt und wie es produziert wird. **Cecilia Eyssartier**, Projektleiterin an der Freien Waldorfschule Bonn, sprach über die dortigen Anstrengungen, allen Schüler:innen die Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit und die Umwelt bewusst und erlebbar zu machen. Bis Mitte 2025 will man Lehrplaninhalte für die verschiedenen Klassenstufen entwickeln und Nahrungsqualität und -vielfalt in Zusammenarbeit mit der Schulküche auch praktisch verbessern.

Eine Diskussionsrunde zum Thema Schulkantine, mit dabei war auch **Prof. Dr. Steffen Wittkowske**, Leiter des Kompetenzzentrums Schulverpflegung an der Universität Vechta, widmete sich den tatsächlichen Fragen und Problemen einer nachhaltigen Schulverpflegung, die von einer Ernährungs- und Verbraucherbildung getragen werden muss, die den tatsächlichen Erfordernissen und Gegebenheiten der gesellschaftlichen Praxis gerecht wird. Dabei gelte es nicht nur „Schule neu zu denken“, so Professor Wittkowske, sondern dies erfordere Rahmenbedingungen, die den guten Ideen und Anforderungen auch gerecht werden. Besondere Bedeutung komme dabei auch dem Schulgarten zu. Die Verbindung zwischen Schulgarten und Schulessen liegt in der Förderung einer guten Ernährung und Bewusstseinsbildung für gesunde Lebensgewohnheiten. Im Schulgarten lässt sich bspw. zeigen, wie Pflanzen angebaut, gepflegt und geerntet werden. Zudem kann der Schulgarten als Lerninhalt und Lernort Gelegenheiten zur Naturerziehung, Gesundheitsförderung, Ernährungsbildung und Verbraucherorientierung bieten.

Constanze Rosengart von der Berliner Carl Schurz Grundschule unterstrich dies und ermöglichte einen Blick in den schulischen Alltag. In der von ihr geleiteten Schule kocht noch ein engagiertes Mensateam täglich frisch für ca. 550 Kinder. Darüber hinaus gibt es einen Schulgarten sowie einen Schulbauernhof. Nun bekommt die Schule einen modernen Neubau im Rahmen der Berliner Schulbauinitiative, leider nur mit einer Mensa, deren Platzbedarf den gestiegenen Schüler:innenzahlen nicht gerecht wird und nur noch mit einer Ausgabeküche. Neue Bedingungen, die also die gegenwärtigen Zustände nicht wirklich verbessern und bei denen die Frischküche verloren geht.

Fazit: Eine gute Schulverpflegung bezieht sich auf eine Ernährungsstrategie, die sicherstellt, dass alle Schüler:innen täglich eine gesunde, ausgewogene und nährstoffreiche, kostenfreie Mahlzeit erhalten, die ihre körperliche und geistige Entwicklung unterstützt. Eine Forderung, die vorbehaltlos zu befürworten ist: Schulessen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Gemeinschaftsverpflegung ist der wichtigste ernährungspolitische Gestaltungsort und zentraler Bestandteil kommunaler oder landesweiter Ernährungsstrategien.

„VOM SEHEN ZUM VERSTEHEN“ – STUDIERENDE GESTALTEN ERKLÄRVIDEOS FÜR DEN NATURWISSENSCHAFTLICHEN SACHUNTERRICHT

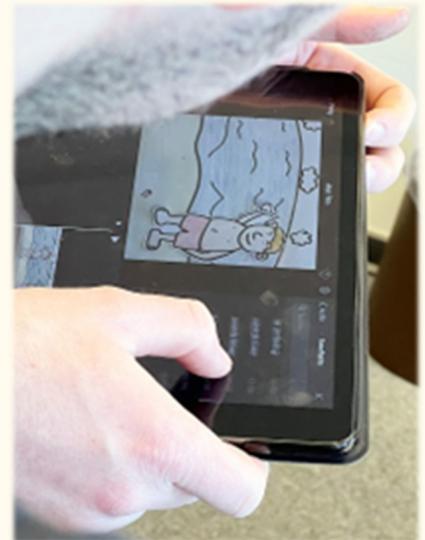


Das von der **Joachim Herz Stiftung** geförderte Lehrprojekt **„Vom Sehen zum Verstehen“** zielt darauf ab, die Medienkompetenz von Studierenden der Uni Vechta dahingehend zu erweitern, dass sie mit Hilfe einfacher Mittel (Smartphones bzw. Tablets und kostenlosen Apps) **Erklärvideos für den naturwissenschaftlichen Sachunterricht** erstellen können. Im Vordergrund steht dabei das adressat:innengerechte Veranschaulichen unterschiedlicher Phänomene der kindlichen Lebenswelt.

In Form kurzer und meist in Eigenproduktion erstellter Filme können Erklärvideos unterschiedlichste Sachverhalte veranschaulichen. Vorteile sind dabei u. a. ihre thematische und gestalterische Vielfalt sowie das Ansprechen der Zuschauer:innen auf Augenhöhe. Gleichzeitig sind sie vielfältig einsetzbar: Die Schüler:innen können Lernvideos im Präsenz- und Onlineunterricht als unterstützende Visualisierung nutzen oder ein solches Video selbst erstellen, um sich aktiv mit Inhalten auseinanderzusetzen.

Zur Schaffung einer geeigneten Lernumgebung an der Universität wurden im Rahmen des Projekts der Ankauf von zwanzig iPads gefördert. Am 20. und 21. Februar stellte **Stefan Meller** den aktuellen Stand des Lehrprojekts beim Fellow-Treffen des **„Kolleg Didaktik:digital“** an der TU München vor.

Anfang März 2023 fand an der Universität Vechta im Rahmen des **Moduls sub005.2** dann die letzte Lehrveranstaltung des Lehrprojekts statt (Projektende: Herbst 2023). Neunzehn Studierende gestalteten in einer dreitägigen Block-Lehrveranstaltung **Erklärvideos** zu selbstgewählten naturwissenschaftlichen Fragestellungen und veranschaulichten auf kreative Art und Weise verschiedene Themenfelder. Gemäß der Idee des Lehrprojekts werden die entstandenen Videos allen Interessierten auf YouTube zur Verfügung gestellt. Erste Ergebnisse des aktuellen Jahrgangs (sowie Erklärvideos von Studierenden der Uni Vechta aus vorangegangenen Jahrgängen) sind auf dem YouTube-Kanal „Erklärvideos für den Sachunterricht“ abrufbar: <https://www.YouTube.com/sachunterricht>.



NEUE PUBLIKATION DER ZEITSCHRIFT SACHUNTERRICHT: „ZUKUNFT GESTALTEN“



Wolfgang Klafki beschrieb die von ihm formulierten Schlüsselprobleme als epochaltypische Strukturprobleme von gesamtgesellschaftlicher und weltumspannender Bedeutung. Epochaltypisch charakterisiert dabei einen Kanon, der nicht beliebig erweiterbar, zugleich aber in die Zukunft wandelbar ist. Solche Schlüsselprobleme sind bspw. die Friedens- und Umweltfrage sowie die Frage nach der gesellschaftlich produzierten Ungerechtigkeit. Die zentralen Probleme unserer Zeit sind für Grundschul Kinder schon relevant, beschäftigen sie und werden in ihrem weiteren Leben voraussichtlich eine wichtige Rolle spielen. Schlüsselprobleme sind nicht direkt im Sachunterricht zugänglich und bearbeitbar. Als Ausgangspunkt für Bildungsprozesse müssen demnach Phänomene stehen, die im Sinne von Exemplarität zugänglich, bedeutsam und ergiebig sind.

Michael Otten hat in seiner Funktion als Mit-Herausgeber der Zeitschrift „Grundschule Sachunterricht“ im Friedrich Verlag ein Themenheft mit dem Schwerpunkt „Zukunft gestalten“ als Ausgabe 96 im November 2022 herausgegeben. Zusätzlich zum Heft gibt es ein Materialpaket mit Lernmaterial für Schüler:innen. Die Zeitschrift ist in der Uni-Bibliothek verfügbar.

Neben einem Beitrag von **Philipp Spitta** (Fachleiter für Sachunterricht, Bochum) über Mobilität sind in der Ausgabe der Zeitschrift vor allem Beiträge von Autor:innen aus dem Team des Sachunterrichts der Universität Vechta versammelt: Bezugnehmend auf Klafkis Schlüsselproblem „Ökologische Frage/Umweltfrage“ skizziert **Dr.in Monika Reimer** in ihrem Beitrag eine in einer 4. Klasse durchgeführte Unterrichtseinheit und bietet Grundschulkindern entsprechende Lerngelegenheiten, sich mit Windenergieanlagen und Kohlekraftwerken im Unterricht auseinanderzusetzen. Welche Vor- und Nachteile diese Energiewandler haben, können sich die Schüler:innen mithilfe der Mystery-Methode erarbeiten. Die Erkenntnisse werden anschließend im Kontext von Klimaneutralität reflektiert.



Dr. Martin Buchsteiner (Uni Greifswald) und Vertretungsprof. **Dr. Dr. Thomas Must** verdeutlichen in ihrem Beitrag die Diskrepanz zwischen begründeten Wünschen nach einer Aufwertung von Stadtteilen und damit verbundenen Ängsten ansässiger Bewohner:innen. Gentrifizierung als Form sozialer Segregation zu thematisieren, kann dazu beitragen, das Bewusstsein von Schüler:innen für das von Klafki formulierte „Schlüsselproblem der gesellschaftlich produzierten Ungleichheit“ zu entwickeln und sie für Bedürfnisse des Gemeinwohls und die Komplexität politischer bzw. städtebaulicher Entscheidungen zu sensibilisieren.

Michael Otten greift ein Phänomen von Klafkis Schlüsselproblem „der Frage nach Gefahren und Möglichkeiten der (neuen) technischen Steuerungs-, Informations- und Kommunikationsmedien“ auf, wenn er anregt, sich mit digitaler Desinformation auseinanderzusetzen. Er fokussiert in seinem Unterrichtsvorschlag vor allem die Verbreitung digitaler Falschinformationen, Techniken zur Manipulation von Bildern, Motive und Folgen von Falschinformationen sowie Möglichkeiten zur Überprüfung digitaler Information auf ihren Wahrheitsgehalt wie zum Beispiel journalistische Faktenchecks.

RÜCKBLICK AUF DIE TAGUNG „DEKONSTRUKTION DIGITALER DESINFORMATIONSTRATEGIEN. PHÄNOMENE DES RECHTSEXTREMISMUS“

„Perfekt, vielen Dank. Generell auch an die sehr gute Organisation, im Vorfeld wie auch beim technischen Ablauf. Die Einzellinks im Programm-PDF gefallen mir auch sehr gut.“

„Besten Dank für die interessante Tagung. Tolles Programm mit viel Input.“



Bei diesen Statements handelt es sich um zwei von mehreren Kommentaren, die Teilnehmer:innen zum Schluss der hybriden Fachtagung am 07. Februar 2023 im öffentlichen Chat hinterlassen haben. Genauso positiv wie diese Rückmeldungen fällt auch das Resümee des Projektteams – bestehend aus **Prof. Dr. Franco Rau** (Medienbildung), **Dr. Dr. Thomas Must** und **Michael Otten** (beide aus dem Sachunterricht) – aus. Die an der Universität Vechta durch-

geführte und auch digital zugängliche Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum Vechta und dem Landesdemokratiezentrum Niedersachsen mit insgesamt mehr als 70 Teilnehmer:innen stattfand, war erfolgreich. Sie war ergiebig, zielführend und weist das Potential auf, Diskurse aus verschiedenen Disziplinen zusammenzuführen.

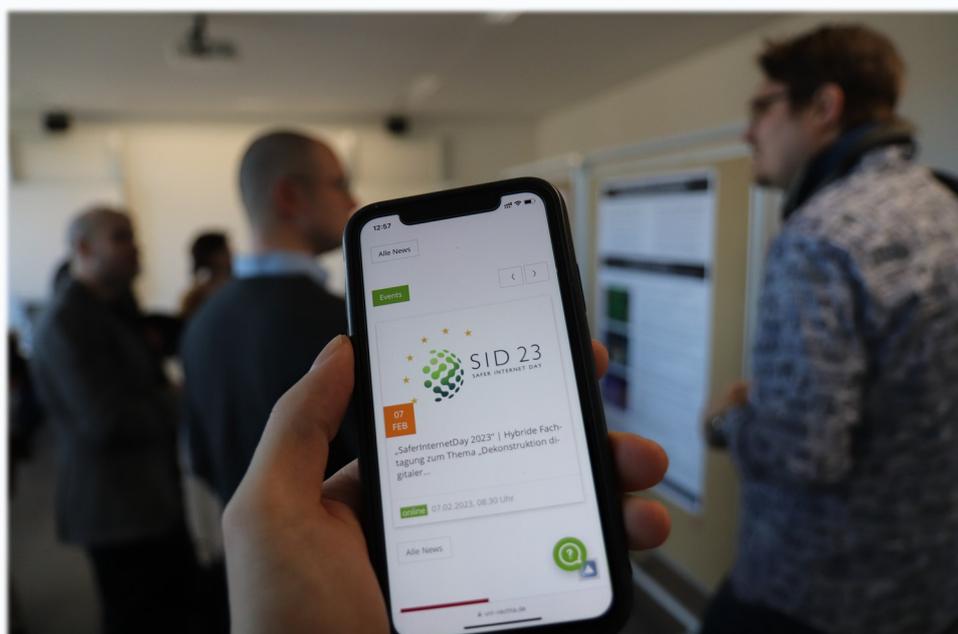
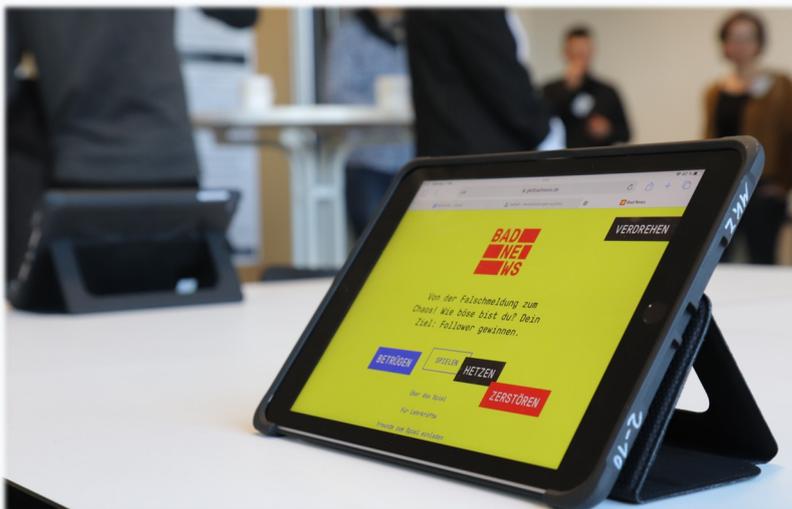
Bereits die Keynote von **Katharina Nocun** ermöglichte viele zentrale Hinweise darauf, wie Akteur:innen aus dem rechtsextremen Spektrum Social Media nutzen: „Die Art und Weise wie Content auf Plattformen moderiert wird und nach welchen Regeln Inhalte vorgeschlagen werden, beeinflusst massiv die Verbreitung von rechtsextremen Narrativen“, informierte Nocun. Weiterhin erläuterte sie, dass die Neue Rechte die Dynamiken von Plattformen für sich nutzen: Über die Kanäle würden Inhalte verbreitet, welche – beiläufig oder offensichtlich – autoritäres, rassistisches und verschwörungstheoretisches Gedankengut präsentieren, welches nicht immer leicht zu erkennen sei.

Prominent platziert gehörten auch eine **Posterausstellung** und eine Station zum Testen und Ausprobieren von **digitalen Bildungsmaterialien** zum Programm. So konnten die Teilnehmer:innen sich zum Beispiel mit dem Projekt „Der Newstest“ (<https://der-newstest.de>) oder dem Spiel „Hidden Codes“ (<https://hidden-codes.de>) auseinandersetzen. Nicht nur Päd- ➔



gog:innen setzen auf digitale Spiele: **Benjamin Möbus** konnte anhand seines Posters deutlich machen, wie Akteur:innen aus dem rechtsextremen Spektrum ihrerseits auf diesen Vermittlungsweg setzen. Bei dem absurden Spiel „Heimat Defender“ geht es allerdings um ein neurechtes, menschenfeindliches Identitätsangebot und eine Werbung für Thinktanks der Neuen Rechten.

Das Projektteam ist durchaus stolz darauf, dass sich an diesem Tag in den insgesamt vier Sessions Wissenschaftler:innen aus sehr unterschiedlichen Disziplinen beteiligt haben: Vorgetragen haben u. a. Personen aus den Bereichen der Medienbildung und pädagogische Medienarbeit, Erziehungswissenschaft und Allgemeine Medienpädagogik, Didaktik in einer mediatisierten Welt, Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Heterogenität, Soziale Arbeit, Kriminologie und Literatur- und Kulturwissenschaft.



Schließlich gab es zum Abschluss noch eine lebhaft Diskussion über die Ergebnisse der Tagung: Besprochen wurden Fragen wie „Wie können oft noch nebeneinanderstehende Ergebnisse aus verschiedenen Forschungsbereichen produktiv für eine **politische Medienbildung und eine Radikalisierungsprävention** zusammengebracht werden?“ und „Welche ersten Prämissen und Empfehlungen lassen sich formulieren?“.

ZuDD: Mit dem vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderten Projekt will das Projektteam wissenschaftliche Erkenntnisse zusammenführen, für die Gestaltung von Bildungsprozessen zugänglich machen und zur öffentlichen Diskussion einladen. Die nächste Gelegenheit hierfür wird sich zum bundesweiten **Digitaltag am 16. Juni 2023** bieten. Dann findet nämlich die Abschlussveranstaltung des Projekts statt. Parallel arbeitet das Projektteam an der Veröffentlichung einer **Publikation**. In „Medienpädagogik – Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung“ ist eine Open-Access-Veröffentlichung Ende 2023 oder Anfang 2024 geplant.

In „Medienpädagogik – Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung“ ist eine Open-Access-Veröffentlichung Ende 2023 oder Anfang 2024 geplant.

In „Medienpädagogik – Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung“ ist eine Open-Access-Veröffentlichung Ende 2023 oder Anfang 2024 geplant.



KINDERRECHTE IM FOKUS: VORTRAG ANLÄSSLICH DES 25-JÄHRIGEN JUBILÄUMS DES PRÄVENTIONS-RATS LOHNE

Der **Präventionsrat Lohne**

besteht nunmehr seit 25 Jahren. Er ist ein Forum der Stadt Lohne im Landkreis Vechta u.a. zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Lohner Bürger:innen. Alle Personen in Lohne können mitmachen. Im Fokus stehen u. a. folgende Ziele: Aufklärung, Persönlichkeitsstärkung aller Kinder und Jugendlichen (bereits ab Kindergartenalter) und Nachhaltigkeit statt Aktionismus. In verschiedenen Arbeitskreisen engagieren sich vor allem Ehrenamtliche.

Bewundernswert: Die Stadt Lohne hat ein Präventionsbüro eingerichtet und eine hauptamtlich angestellte Geschäftsführerin installiert. Die allseits geschätzte **Andrea Marré** kümmert sich um die Geschicke des Rats, organisiert, koordiniert und vernetzt. Dabei wird sie unterstützt vom Förderverein und anderen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen. Informationen über den Präventionsrat gibt es unter <https://www.lohne.de/Unsere-Stadt/Praeventionsrat.htm>.



Am 21. November 2022 fand nun eine hochwertige und festliche Veranstaltung zum 25-jährigen Bestehen statt. **Michael Otten** wurde eingeladen im Rahmen des Festakts, den Festvortrag zu halten. Eingebettet in Grußworte der **Bürgermeisterin Dr.in Henrike Voet** und von **Dr. Jörg Sommer**, dem Vorsitzenden des Fördervereins, sowie musikalischer Untermalung des Pianisten **Jan Butschinski** sprach er über „**Bevormundung und Kinderrechte vertragen sich nicht! Das Recht auf Privatsphäre und Mitbestimmung im Fokus**“. Als Grundprinzip in der Kinderrechtskonvention ist verankert, dass **ein Kind** nicht Objekt ist, sondern ihm **als Subjekt** zusteht, dass seine Äußerungen mit angemessenem Gewicht einbezogen werden. „Angemessen“ kann dabei eine Spanne aufweisen von: Die Position des Kindes wird voll übernommen, modifiziert, revidiert, bis abgelehnt – aber immer sind Erwachsene aufgefordert transparent und zugewandt in klärender Rede und Gegenrede mit dem Kind in Interaktion zu treten (vgl. Krappmann 2022, S. 101f.). Die Rechte von Kindern sind also **nicht ohne intergenerationales Gespräch** zu verwirklichen. Diese Gespräche sind aber produktive Lernsituationen für Erwachsene und Kinder, zumal die den Kindern zugesicherte Beteiligung an ihren Angelegenheiten nicht voraussetzt, dass Kinder über ein elaboriertes Maß an kommunikativen Fähigkeiten verfügen müssen. Verstehen und Urteilskraft entwickeln sich durch Gespräche und Aushandlungen (vgl. ebd., S. 106). Es sollte nicht um Schuldzuweisungen gehen, aber Unwissenheit, **Bequemlichkeit** und Leichtfertigkeit von Erwachsenen dürfen **kein Hinderungsgrund** sein, Kinderrechte wie das Recht auf Schutz der Privatsphäre zu gewährleisten. OM-Medien, das Nachrichtenportal von Münsterländische Tageszeitung und Oldenburgische Volkszeitung berichtete anschließend über die gelungene Veranstaltung: <https://www.om-online.de/om/praeventionsrat-lohne-feierte-25-jaehrigen-bestehen-mit-einem-festakt-im-rathaus-145476>. Auch die Stadt Lohne hat dazu eine Pressemitteilung herausgegeben: <https://www.lohne.de/Pressemitteilungen/Kinderrechte-stehen-bei-Jubilaumsfeier-im-Mittelpunkt.html>.

Literatur:

Krappmann, L. (2022): Über die Würde des Kindes in Erwachsenen-Kind-Beziehungen – eine kinderrechtliche Perspektive. In: Bernd, C. et al. (Hrsg.): Ethik in pädagogischen Beziehungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 97-109.

DESINFORMATIONEN IM SACHUNTERRICHT – WORKSHOPS AN DER UNIVERSITÄT BREMEN

Kinder im Grundschulalter sind noch nicht zwangsläufig souveräne User:innen von digitalen Angeboten. Laut Studien nutzen aber etwa ein Drittel der Kinder bereits Social Media und Streaming-Angebote. Durch ältere Geschwister und Eltern haben Kinder bereits Erfahrungen gesammelt und (un-)mittelbaren Zugang zu solchen Angeboten. **Desinformationen** landen also nicht nur auf den Bildschirmen von Erwachsenen, sondern auch auf denen von Kindern und Jugendlichen. Weil sie wie vertrauenswürdige Nachrichten aussehen und sich aufregend lesen, verbreiten sie sich rasend schnell und gehen viral. Den Unterschied zwischen wahr und falsch auf den ersten Blick zu erkennen und Informationen zu filtern, fällt bei der Informationsflut im Netz schon Erwachsenen schwer. Noch kniffliger ist es für Kinder.

Desinformation im Unterricht:

Klassenstufe 3 - 4

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbreitung digitaler Falschinformationen
- Techniken zur Manipulation digitaler Informationen
- Strategien zur Überprüfung digitaler Informationen
- Motive und Folgen
- journalistische Faktenchecks

Lernchancen:

- Verständnis dafür entwickeln, dass nicht alle digitalen Informationen richtig und seriös sind
- Techniken zur Manipulation von Bildern und Memes kennen
- Überprüfen und Dekonstruieren von Falschinformationen
- Kennen und Beurteilen von Motiven und negativen Folgen
- Kennenlernen und Wertschätzen professioneller journalistischer Arbeit

Umgangsweisen: dekonstruieren, recherchieren, vergleichen, sich positionieren, präsentieren

(Otten 2022: 30)



Auf Einladung von **Prof.in Dr.in Meike Wulfmeyer** und **Johanna Schulz** hat **Michael Otten** am 17. und 29. November 2023 in zwei Gruppen die Seminargestaltung übernommen und intensiv mit Masterstudierenden der **Universität Bremen** gearbeitet. Seine Workshops standen unter dem Titel „**Fake News im Sachunterricht: Digitale Desinformation mit Kindern thematisieren. Phänomene – Ursachen – Folgen – Strategien zum Umgang**“.

Aktuelle Desinformationen im Sinne einer bewussten Kommunikation falscher Informationen können in vielfältigen medialen Erscheinungsformen auftreten: als manipulierte Bilder und Screenshots in Tweets, inszenierte Videos auf YouTube oder TikTok, pseudo-journalistische Artikel (in sogenannten alternativen Medien) sowie geteilte Textnachrichten und Memes in Gruppenchats von Messenger-Diensten wie Telegram oder WhatsApp.

Michael Otten hat inhaltliche Schwerpunkte zur Thematisierung von digitaler Desinformation ausgewählt und vier **Bausteine für den Unterricht** entwickelt (siehe Abbildungen). Seine Ideen sind in einem Themenheft der Zeitschrift Grundschule mit dem Titel „Zukunft gestalten“ nachzulesen (siehe Bericht in diesem Newsletter). Lehrkräfte können zusammen mit ihren Schüler:innen unter Berücksichtigung von Lernvoraussetzungen, persönlichen Interessen und Fragen entscheiden, wie facettenreich und intensiv verschiedene Inhalte bearbeitet und wie viel Zeit dabei investiert werden soll.

4 Bausteine, um Desinformationen im Sachunterricht zu behandeln

Baustein 1 Was sind Falschinformationen und wie werden sie verbreitet?

Baustein 2 Wie kann man Falschinformationen erkennen?

Baustein 3 Fakten-Check: Wie prüfen Profis?

Baustein 4 Warum verbreiten Menschen Falschmeldungen? Welche Folgen können Falschinformationen haben?

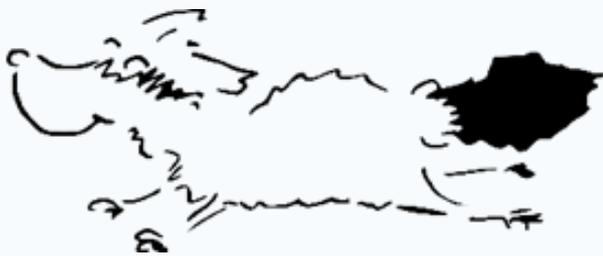
(Otten 2022: 30ff.)

DIE METHODENKARTEI BEKOMMT EIN UPDATE

Der Einsatz von Methoden leistet im Unterricht einen wichtigen Beitrag dazu, den Lernenden wirksame Lernerfahrungen zu bieten, indem sie durch eine gut durchdachte Herangehensweise die Möglichkeit erhalten, sich intensiv mit Lerninhalten auseinanderzusetzen. Auf diese Weise tragen Methoden dazu bei, dass festgelegte Unterrichtsziele auch wirklich erreicht werden können. Als Bindeglied zwischen Inhalten und Zielen kommt Methoden eine wesentliche Bedeutung zu, da sie maßgeblich für den Erfolg der unterrichtlichen Vermittlung verantwortlich sind.

Die **Methodenkartei** wurde bereits in Ausgabe 26 des Newsletters vorgestellt. Es handelt sich dabei um ein vor über 10 Jahren von **Dr.in Nadine Hüllbrock** und **Dr.in Monika Reimer** ins Leben gerufenes Projekt. Die seit 2016 online zu findende Kartei bietet eine Auswahl von **über 200 Methoden**. Darüber hinaus finden sich auf der Seite selbstgestaltete Materialien und digitale Tools für den Unterricht.

Das aus Studierenden und Lehrenden der Universitäten Vechta und Oldenburg bestehende Projektteam arbeitet daran, die Seite **barrierefreier** zu gestalten. So mussten etwa Seitenleiste und ein bunter Header für **mehr Übersichtlichkeit** und eine **intuitivere Bedienung** der Seite weichen. Auch Schriftarten und Farbschema wurden zu diesem Zweck überarbeitet. Ein neues Logo



rundet das zugänglichere Design ab. Zudem können Nutzende nun dank einer Erweiterung die Schriftgröße individuell anpassen und eine leicht lesbare Schrift auswählen. Zukünftig soll auch das Thema **Sprachsensibilität** einen Platz auf der Seite erhalten.

Um dem **partizipativen Anspruch** noch mehr gerecht zu werden, können Nutzende neuerdings erste Methoden kommentieren. Die **Kommentarfunktion** erlaubt es, Feedback mit anderen zu teilen und so zur Verbesserung der Seite beizutragen.

Um der Seite eine noch stärkere **Corporate Identity** zu geben, bekommt sie demnächst ein **Maskottchen** – einen Waschbären, welcher die Seite begleiten und zur Wiedererkennung beitragen soll. Die Methodenkartei soll ebenfalls um **individuelle Zeichnungen** erweitert werden, um der Website noch mehr Charakter zu verleihen. Einen Namen hat der putzige Waschbär übrigens noch nicht. Über **kreative Namensvorschläge** freut sich das Team der Methodenkartei, per E-Mail zu erreichen unter methodenkartei@uol.de.

METHODEN DIGITAL INSPIRATION INTERNATIONAL MATERIAL PROJEKT

VON UNS FÜR EUCH

Die Methodenkartei ist eine stetig wachsende Sammlung studentischer Methoden für Studium, Referendariat, Schule und Universität. Neben Methoden für viele Altersklassen und Schulformen findest du auf unserer Seite erprobte digitale Tools, direkt einsatzfähiges Material sowie informative Kurzbeiträge zu unterschiedlichen Themen.

Alle Methoden von A bis Z



WAS DENKST DU?

Schreibe einen Kommentar und teile deine Meinung mit anderen!

Kommentar *

Kommentar abschicken

Daten erheben wir von dir keine. Damit aber möglichst nur echte Kommentare erscheinen, muss dein Kommentar vorher vom Team freigeschaltet werden.

Dieser Text wurde von Nadine Ohlsen, Patrick Therkorn und Lisa Wolf verfasst.

ADVENT, ADVENT EIN LICHTLEIN BRENNT... – BESUCH BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR VECHTA AM 08. DEZEMBER 2022

Im Advent brennen vielerorts die Adventskerzen und aus Unachtsamkeit auch schon einmal der Adventskranz. Häufig muss dann die Feuerwehr zu Wohnungsbränden anrücken. Damit dies nicht passiert, ist es den Kamerad:innen wichtig, bereits Kinder in der Grundschule mit Feuer und seinen Gefahren vertraut zu machen und sie für einen sachgerechten Umgang mit dem Element zu sensibilisieren. Hierfür verfügen die Wehren über sogenannte „Brandschutzerzieher:innen“, die Schulen und Kindergärten bei der Arbeit unterstützen. Die **Freiwillige Feuerwehr Vechta** verfügt zudem über Materialkisten, die von Lehrpersonen ausgeliehen werden können, damit sie z. B. Versuche rund um das Element Feuer mit Kindern durchführen können. Besonders spannend ist das Brandhaus, anhand dessen man im Unterricht die Rauchentwicklung in einem Gebäude aufzeigen kann. Des Weiteren gibt es einen kurzen Lehrfilm, der von den Vechtaer Feuerwehrleuten gedreht wurde, um den Besuch im Feuerwehrhaus vorzuentlasten, in dem mit typischen Missverständnissen aufgeräumt wird. So verfügt das Feuerwehrhaus, im Gegensatz zu dem der Berufsfeuerwehr Oldenburg oder dem aus der beliebten Kinderserie „Feuerwehrmann Sam“, nicht über eine Rutschstange. Die Feuerwehrhäuser freiwilliger Wehren sind anders als die von Berufswehren nicht ständig besetzt. Werden die Kamerad:innen zu einem Einsatz gerufen, führt ihr Weg deshalb nicht über eine Rutschstange vom oberen ins untere Geschoss, sondern, je nach Tageszeit, von zu Hause oder der Erwerbsarbeit zum Feuerwehrhaus.



Um Studierenden der Universität Vechta Einblicke in die „Brandschutzerziehung“ zu ermöglichen und sie über die Arbeit und Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr Vechta zu informieren, folgten 22 Studierende des **Teilmoduls sub003.1** unter der Leitung von **Dr.in Iris Lüschen** im Dezember 2022 der Einladung von **Günther Espelage** in das Feuerwehrhaus Vechta. Günther (bei der Feuerwehr duzt man sich) und sein ebenso engagierter Kollege Daniel ermöglichen uns interessante Einblicke in die Arbeit der Feuerwehr. Wir erfuhren, dass die derzeit 119 Freiwilligen (14 Feuerwehrfrauen und 105 Feuerwehrmänner) zahlreiche Einsätze im Jahr vom Fehlalarm einer Brandmeldeanlage über

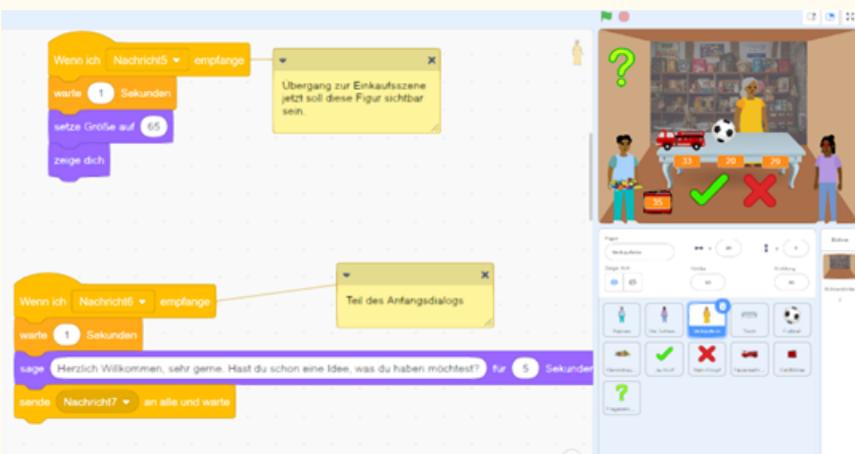
Tierrettungen bis zu Gebäudebränden und schweren Unfällen zu bewältigen haben. Im Jahr 2022 waren es insgesamt 258 Einsätze. Zu den von den Studierenden vorbereiteten Fragen gehörte auch eine nach Einsätzen, die einem im Gedächtnis bleiben, woraufhin Günther von einem Einsatz nach einem Flugzeugabsturz über Vechta erzählte, bei dem auch mehrere Wohnhäuser zerstört wurden. Nachdem alle Fragen gestellt und beantwortet waren, bekamen die Studierenden noch die Gelegenheit, den stattlichen Fuhrpark zu besichtigen.

Im Rahmen der seminarinternen Nachbesprechung äußerten sich die Studierenden positiv und kritisch konstruktiv. Eine Gruppe schrieb: *„Uns hat der Besuch in der Feuerwehr gefallen, weil es spannend war und wir viele neue Informationen sammeln konnten. Des Weiteren war es auch mal eine andere Art zu lernen und wir konnten sehen, welches Potential im Lernort Feuerwehr steckt. Was uns störte war, dass wir nur sehr kurze Zeit dort waren und so Vieles nicht erfahren konnten (Lernkästen, Feuerwehrautos etc.). Unsere Idee wäre es, dass man z.B. das Seminar davor einmal ausfallen lässt und dafür länger am Lernort bleibt. Schön war es, dass wir Materialien mit nach Hause nehmen konnten, welche wir später als Lehrer verwenden können. Überrascht hat uns, wie viele Ressourcen der Feuerwehr Vechta zur Verfügung standen.“*

Alles in allem kann man den Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Vechta also als gewinnbringend ansehen, weshalb er zu einem festen Bestandteil des Teilmoduls sub003.1 werden soll. Die konstruktive Kritik werden wir aufnehmen und uns überlegen, wie wir den Besuch noch besser strukturieren können, sodass man u.a. den Dingen, die zu kurz kamen, noch mehr Zeit widmen kann. Informationen und Kontakt: <https://feuerwehr-vechta.de/>; <https://feuerwehr-vechta.de/buergerinfo/brandgefahr-zu-weihnachten/>, <https://feuerwehr-vechta.de/>

EIN EIGENES SPIEL PROGRAMMIEREN? - IST DOCH KINDERLEICHT!

Wer in den letzten Wochen aufmerksam die Medien verfolgt hat, dem:der wird das Thema künstliche Intelligenz nicht entgangen sein. Schlagzeilen hat dabei insbesondere ChatGPT gemacht. Eine moderne KI-Software wie diese ist oft so komplex, dass sie für die meisten Menschen nicht ohne Weiteres zu verstehen ist. Man kann sich der Thematik aber über kleine eigene Programmierprojekte annähern.

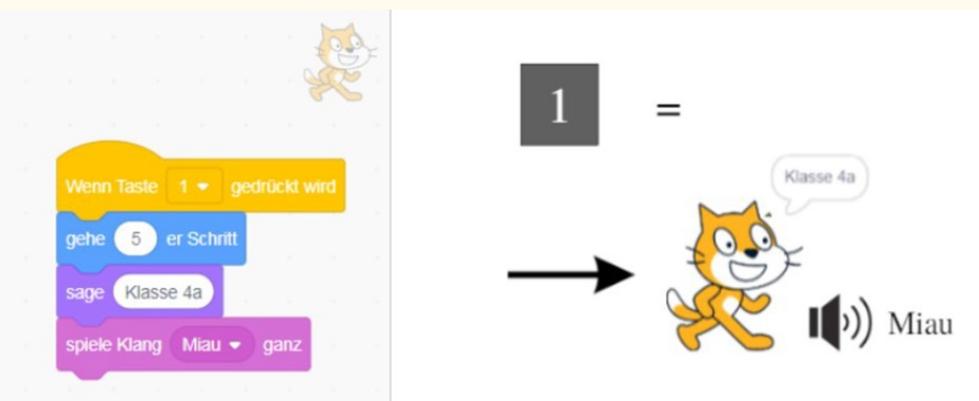


Studierende zeigen häufig eine gewisse Scheu vor der Auseinandersetzung mit Themen wie **künstliche Intelligenz, Algorithmen und Programmieren**, da solche Themen als sehr komplex gelten. Im **Teilmodul sub003.2.2** unter Leitung von **Dr.in Iris Lüschen** liegt deshalb ein Schwerpunkt auf dem Programmieren und der Bedeutung von Algorithmen und Digitalisierung für den Alltag. Im Verlauf des Moduls erstellen Studierende in Gruppen u. a.

Unterrichtsmaterialien zum Programmieren mit Kindern in der Grundschule. Nach der Auseinandersetzung im Seminar haben viele Studierende geäußert, dass sich ihre Bedenken zum Teil als unbegründet erwiesen haben. Erklärt haben viele Studierende dies über Medien bzw. die Software, welche sie als ihren Betrachtungsgegenstand gewählt haben. Die Studierenden werden seitens des Faches durch zahlreiche Wahlmöglichkeiten unterstützt: So können z. B. LEGO-Mindstorms, LEGO-Boost, Calliope mini, Scottie Go oder MakeyMakey ausgeliehen werden.

Einige Studierende haben sich mit der kostenlosen Programmiersoftware Scratch auseinandergesetzt. In Scratch können mittels eines bunten Baukastensystems kinderleicht und ohne jegliche Vorkenntnisse erste Programmierbefehle erstellt werden. So können digitale Spielfiguren gesteuert und in kleine Animationen oder Computerspiele eingebettet werden. Egal, ob MakeyMakey, LEGO-Mindstorm oder Scratch, Eines haben sie gemeinsam: Sie sind alle sehr kindgerecht und im Sachunterricht der Grundschule anwendbar. Und das nicht ohne Grund!

Der Sachunterricht in der Grundschule hat sich als Ziel gesetzt, Kinder bei der aktiven Erkundung der sie umgebenden Welt zu unterstützen. Da alle Kinder, die jetzt oder in der Zukunft in der Grundschule sind sogenannte Digital Natives sind, zählt auch die digitale Welt zu ihrer Welt. In der Grundschule



le können erste Kompetenzen im Programmieren von eigenen Programmen, wie einem Spiel in Scratch, gewonnen und so Kontaktscheu abgebaut werden. Wer mit einem MakeyMakey eine Zitrone zu einer Computertaste macht und erkennt, dass beide das gleiche bewirken, gewinnt erste Erkenntnisse bezüglich des Eingabe-Verarbeitung-Ausgabe-Prinzips. Selbst die moderne KI ChatGPT funktioniert nach diesem Prinzip und es hängt von der Eingabe des Menschen ab, was die Software verarbeitet und letztendlich, z. B. auf einem Bildschirm, ausgibt.

Abschließend lässt sich sagen: Programmieren im Sachunterricht lohnt sich und ist gar nicht mal so schwer. Wer jetzt neugierig geworden ist, kann ganz einfach über die Website <https://scratch.mit.edu/> das Programmieren mit Scratch ausprobieren. Der Spaß ist dabei vorprogrammiert! Wer Fragen zum Programmieren oder zu sub003.2.2 hat, wende sich gerne an die Autor:innen!

Dieser Text wurde von Alexander Schulze und Tomke Coordes verfasst.

BETREUUNG VON MASTERARBEITEN IM SACHUNTERRICHT IM SOMMERSEMESTER 2024

Um den Wünschen der Studierenden zur Betreuung von Masterarbeiten im Studienfach Sachunterricht gerecht zu werden, empfiehlt das Fach folgendes Vorgehen:

Alle Studierenden, die ihre Masterarbeit im **Sommersemester 2024** (Anmeldeschluss APA: 18.01.2024, Schreibzeit: 16.02.2024 – 15.07.2024) im Fach Sachunterricht schreiben wollen, sind aufgefordert, bis zum **07.07.2023 eine Interessensbekundung zur Anfertigung der Masterarbeit im Studienfach Sachunterricht** einzureichen.

Die Interessensbekundung enthält:

1. Name, Vorname (mit Angabe des 2. Faches und des Bezugsfaches [aus dem Bachelor] sowie E-Mail-Adresse).
2. Einen Themenvorschlag und eine aussagekräftige Ideenskizze (ca. 1 – 2 Seiten) für die eigene Masterarbeit (Erkenntnisinteresse, Fragestellung, bei empirischen Vorhaben: Zielsetzung, Forschungsmethodik – Ideen zur Erhebung und Auswertung). Ihr geplantes Vorhaben sollte sich klar in der Fachdidaktik Sachunterricht verorten lassen bzw. sachunterrichtsdidaktisch relevante Fragestellungen aufgreifen; das gilt insbesondere für Masterarbeiten, die a) fächer -/disziplinübergreifend betreut werden und b) eher allgemeinpädagogische Ausgangspunkte haben (z. B. Inklusion, Übergänge Kita-Grundschule-Sekundarstufe).
3. Erstbetreuer sind entweder Prof. Dr. Steffen Wittkowske (Schwerpunkt naturwissenschaftlich -technischer Bereich) oder Dr. Sven Rößler (Verwalter der Professur mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt).

Die Ideenskizzen sind bis zum **07.07.2023** als pdf-Datei per E-Mail an das Sekretariat (sylke.schulz@uni-vechta.de) zu senden.

Schwerpunkte der Erstbetreuer:

- Prof. Dr. Steffen Wittkowske: Naturwissenschaftliche, technische und geographische Perspektive, Ökologie, Schulgartenarbeit, Ernährungs- und Gesundheitsbildung, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Dr. Sven Rößler: Sozialwissenschaftliche und historische Perspektive, fachdidaktische Theoriebildung

Als Zweitbetreuer:innen können alle hauptamtlich Lehrenden des Faches Sachunterricht fungieren. Sinnvoll ist es, im Vorfeld Kontakt zu den Lehrenden aufzunehmen und mögliche Themen und Betreuungsperspektiven, insbesondere in den Sprechstunden, abzusprechen.

Weitere wichtige Informationen finden Sie im **Volltext dieses Dokumentes** unter: <https://www.uni-vechta.de/sachunterricht/studium/master-of-education-med>

Impressum

Verantwortliche für den Inhalt:
Lehrende des Sachunterrichts

Redaktion:

Michael Otten, Christina Klegräfe,
Tabea Neumann, Julia Richter

Mitwirkung an den Beiträgen:

Tomke Coordes, Iris Lüschen, Stefan Meller, Thomas Must, Nadine Ohlssen, Michael Otten, Michael Polster, Wemke Reents, Monika Reimer, Sven Rößler, Judith Schmeertmann, Alexander Schulze, Patrick Therkorn, Steffen Wittkowske, Lisa Wolf

Universität Vechta
Fakultät II
Studienfach Sachunterricht
Driverstr. 22
49377 Vechta

Quellennachweise:

Titelbild: Iris Lüschen, S. 2: Thomas Must, S. 3: Sven Rößler, S. 4: Westermann, S. 5 oben: Fachrat Sachunterricht (Uni Vechta), S. 5 unten: Steffen Wittkowske, S. 6 oben: Stefan Meller, S. 6 links mittig: Michael Otten, S. 6 rechts mittig: Michael Otten, S. 6 unten: Klinkhardt Verlag, S. 7: Monika Reimer/Judith Schmeertmann, S. 8-11 oben: Saskia Schomacker, S. 11 (v.l.): Julius Klinkhardt, Hep, S. 12 oben: Markus Herbst/PHSt, S. 12 (v.l.): Julius Klinkhardt, Hep, Julius Klinkhardt, S. 13: Michael Polster, S. 14: Stefan Meller, S. 15 oben: Friedrich Verlag, S. 15 unten: Friedrich Schmidt/Uni Vechta, S. 16-17: Uni Vechta Pressestelle, S. 18: Christian Tombrägel/Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Lohne, S. 19: Friedrich Verlag, S. 20: Uni Oldenburg/Uni Vechta/Maike Bückins, S. 21: Iris Lüschen, S. 22: Alexander Schulze/Tomke Coordes

Wir bitten um Zusendung von Informationen und Texten von Studierenden des Sachunterrichts. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

13. Oktober 2023

Alle Ausgaben des Newsletters Sachunterricht seit der 1. Ausgabe im November 2012 sind im pdf-Format auf der Homepage der Universität Vechta verfügbar.

KONTAKTDATEN DER LEHRENDEN

Hauptamtliche Lehrende:

Prof. Dr. Steffen Wittkowske

Im Sommersemester 2023 befindet sich Prof. Dr. Wittkowske in einem lehrveranstaltungs-freien Forschungssemester. Kontaktieren Sie ihn bitte bei Bedarf über Mail.
steffen.wittkowske@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15238
Raum A 109a

Dr. Sven Rößler (Verwalter der Professur)

sven.roessler@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15484
Raum A 109

Dr.in Iris Lüschen

iris.lueschen@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15248
Raum A 110

Dr.in Monika Reimer

monika.reimer@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15833
Raum A 205a

Judith Schmeertmann

judith.schmeertmann@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15748
Raum A 205a

Michael Otten

michael.otten@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15687
Raum A 209

Nebenamtlich Lehrende:

Die Kontaktdaten der Lehrbeauftragten sind auf der Homepage des Sachunterrichts verfügbar.

Sekretariat:

Sylke Schulz

sylke.schulz@uni-vechta.de
Tel.: 04441/ 15694
Raum A 205

Sprechzeit: Di. - Do. 10:30 - 12:00 Uhr.